



KMU brauchen bei Digitalisierung mehr Know-how und...

Die Wirtschaft (Vorarlberg) | Seite 12 | 28. September 2018
Auflage: 21.021 | Reichweite: 60.961

UBIT

KMU brauchen bei Digitalisierung mehr Know-how und Fachkräfte

Heimische Klein- und Mittelbetriebe (KMU) haben beim Thema Digitalisierung noch immer Aufholbedarf. Auch in Bezug auf die heuer in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) herrsche noch große Unsicherheit, zeigt die KMU-Digitalisierungsstudie, eine Umfrage des Fachverbandes Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT). Fehlendes Know-how, fehlende finanzielle Ressourcen sowie ein Mangel an IT-Experten zählen zu den größten Herausforderungen.

„Der Mangel an IT-Experten steigt weiter an“, räumt UBIT-Obmann Alfred Harl ein. Der Verband forciert deshalb seinen „Masterplan digiNation“, der unter ande-

rem mehr Ausbildungsplätze und keine Zugangsbeschränkungen für den Studiengang Informatik an Universitäten und Fachhochschulen vorsieht sowie einmal die Woche Informatikunterricht schon ab der Volksschule.

„Unternehmen ist inzwischen bewusst, dass die Digitalisierung sie grundlegender betrifft“, so Harl. Die voranschreitende Digitalisierung wird von zwei Drittel der Befragten als Chance zur Gewinnung von Neukunden gesehen, die Hälfte der Befragten hofft auf Kostenersparnis. Bei fast der Hälfte besteht großer Bedarf an Beratung und Unterstützung. ■

Studie: ▶ <https://tinyurl.com/kmu-digitalisierungsstudie>